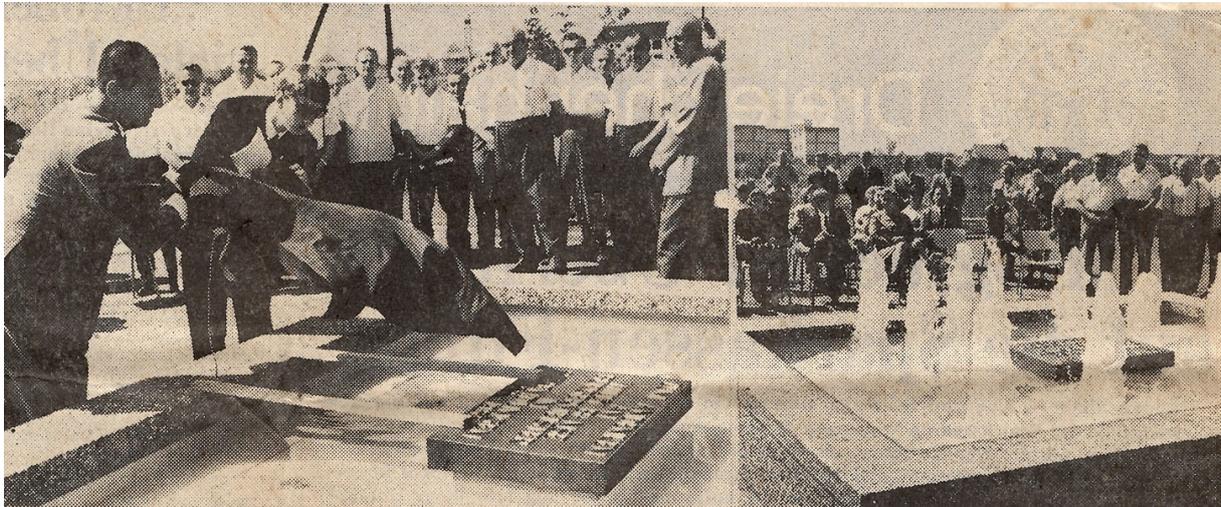


Brunnen erinnert an den Bürgermeister Wilhelm Banse

Offenbach-Post, 16.8.1966



Seit vergangenem Samstagvormittag, 11.00 Uhr, plätschern im neuen Springbrunnen Ecke Fichte und Parkstraße zehn Fontänen munter in die Höhe. Waagrecht inmitten des Beckens erhebt sich eine Bronze-Gedenkplatte mit der Aufschrift: Zum Gedenken an Wilhelm Banse, Bürgermeister in Sprendlingen von 1958 bis 1965. Es war ein guter Gedanke, die Inbetriebnahme des Brunnens und die Enthüllung gleichsam in das Programm der 250. Kerb unserer Stadt aufzunehmen.

Nach dem Eröffnungslied des Chores der Sport- und Kulturgemeinschaft unter Leitung von Georg Köhler begrüßte Stadtverordnetenvorsteher MdB Dr. Horst Schmidt Frau Else Banse und ihren Sohn Kurt, weitere Angehörige des verstorbenen Bürgermeisters, den Magistrat, die Stadtverordneten, Mitarbeiter der Stadtverwaltung, den Ehrenbürger Landrat i.R. Jakob Hell und zahlreiche Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Anlässlich der Trauerfeier für Wilhelm Banse durfte ich im Namen der Stadt feststellen, dass sich Bürgermeister Banse um Sprendlingen verdient gemacht hat. Darum auch beschloss die Stadtverordnetenversammlung eine Ehrung von bleibender Dauer vorzunehmen. Wer offenen Auges durch die Stadt geht, kann an vielen Stellen Zeichen seines Wirkens feststellen. Auf neuen Straßen, in Schulen, auf Kinderspielplätzen und bei anderen Einrichtungen."

Da Wilhelm Banse eine besondere Vorliebe für die Gestaltung von Grünanlagen gehabt habe, die er die „grünen Lungen Sprendlingens“ nannte, habe die Stadtverordnetenversammlung einmütig beschlossen, die Gedenktafel an einer Stelle anzubringen, die einmal zur größten Grünanlage der Stadt gehören werde, dem Stadtpark.

MdB Dr. Schmidt übergab dem Sohn des Bürgermeisters, Herrn Kurt Banse, eine Dokumentation vom SPD-Parteitag in Dortmund. Dort ist anlässlich einer Ansprache von Herbert Wehner, die auf der Seite acht zu finden ist, der Name Ihres Vaters für alle Zeiten festgehalten.

Der Stadtverordnetenvorsteher und Kurt Banse nahmen dann die Fahne der Stadt Sprendlingen von der Gedenktafel. Im gleichen Augenblick wurden die Fontänen in Tätigkeit gesetzt.

Bürgermeister Erich Scheid erklärte, dass dies der Augenblick sei, wo Magistrat und Stadtverwaltung die Anlage unter ihre Obhut nehmen. Sie solle immer an den früheren Kollegen und Chef der Stadtverwaltung erinnern. In seinem Sinn werde die Arbeit in Sprendlingen fortgesetzt.

Bürgermeister Scheid bat die Anwesenden, ihm in der Phantasie in die Zukunft zu folgen: „Große Bäume werden eines Tages diesen Platz beschatten. Es entsteht hier der Bürgergarten unweit von unserem Bürgerhaus. Er wird sich bis hinüber zum Gymnasium erstrecken. Die Jugend und alle Bürger sollen die Anlage würdigen und in Ehren halten.“

Herr Scheid überreichte Frau Banse einen Blumenstrauß und versprach: „Das Andenken Ihres Gatten ist bei uns in guten Händen.“

Die schlichte Feier schloss mit dem Chorlied: „Glocken der Heimat, sie rufen uns zu, Heimat o Heimat, wie schön bist du!“